

# Fragenkatalog Museumskonzeption

## CDU Stadtratsfraktion und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Aalener Stadtrat

Die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN *beantragen*, die Stadtverwaltung möge zur Schaffung zuverlässiger Grundlagen für weitere Entscheidungen über die Museumsentwicklung die folgenden Fragen beantworten, die für die Beantwortung notwendigen Informationen, Grundlagen und Berechnungen bis spätestens 31.01.2012 zur Verfügung stellen und in einer Sitzungsrunde im Februar 2012 zu beraten.

Wir bitten um Berechnung durch die Kämmerei und die Mitteilung belastbarer Daten.

### I. Bestandsaufnahme

Es soll vorab zur Beurteilung von Handlungsmöglichkeiten und Konzepten für die Museumslandschaft der Ist-Zustand erhoben werden. Dies soll durch eine Darstellung aller Museen, musealen Einrichtungen und der hierfür genutzten Räume und Flächen, einschließlich Ausstellungs- und Lagerflächen, erfolgen. Im einzelnen bitten wir um Übermittlung folgender Informationen oder Unterlagen bzw. Beantwortung folgender Fragen:

1. Genaue Angabe und Aufschlüsselung der genutzten Flächen unter Beifügung von Lageplänen.
2. Wie sind die Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung?
3. Wie erfolgt der Betrieb?
  - a) Mit welchem Personalschlüssel?
  - b) In welchem Umfang erfolgt ehrenamtlicher Einsatz?
4. Auflistung und Aufschlüsselung des Aufwands für die Einrichtungen und genutzten Flächen
  - a) Bei Personalkosten unter anderem Aufschlüsselung der direkten Ausgaben für das Museum oder die Einrichtung einerseits und die Zuordnung von Personalstellen in der Verwaltung bzw. bei den Museumspädagoginnen andererseits.
  - b) Entspricht die Verrechnung des Kostenanteils von Verwaltungsstellen jeweils dem tatsächlichen Arbeitsanteil für die jeweilige Einrichtung?
5. Auflistung der Einnahmen der jeweiligen Einrichtung unter Aufschlüsselung der einzelnen Einnahmepositionen.

## II. Zukünftige Museumskonzeption

Nachfolgend bitten wir um Beantwortung folgender Fragen, die der Beurteilung dienen, welche Museumskonzeption in Aalen ein qualitativ hochwertiges Museumsangebot zu vertretbaren Investitions- und Betriebskosten gewährleisten kann.

### 1. Wasseralfingen

#### a) Rathaus Wasseralfingen:

- aa) Wie hoch ist der Verkehrswert des Gebäudes?
- ab) Auf welchen Wert beläuft sich der darin enthaltene Grundstücksanteil?
- ac) Wie hoch ist der jährliche gesamte Aufwand für das Rathaus Wasseralfingen (einschließlich Aufschlüsselung)?
- ad) Wie hoch ist der Sanierungs- und Erhaltungsaufwand für das Gebäude, um es in einen behindertengerechten Zustand zu versetzen
- ae) Welche Mieteinnahmen werden aus dem Rathaus Wasseralfingen derzeit erzielt?
- af) Wie hoch sind die Kosten für einen Umzug der Ortsverwaltung Wasseralfingen in das Bürgerhaus zu veranschlagen?

### 2. Haus der Stadtgeschichte

- a) Wie könnte das Grundstück bei einem möglichen Verkauf sinnvollerweise gegenüber dem städtischen Restgrundstück abgegrenzt werden?
- b) Wie hoch ist der Verkehrswert des Gebäudes?
- c) Auf welche Höhe beläuft sich der darin enthaltene Grundstückswertanteil?

### 3. Altes (Podium-) Rathaus

- a) Welche Gespräche wurden wann, mit welchem Inhalt und welchem Ergebnis bisher mit dem Kunstverein oder anderen Kulturträgern für die Nutzung der OG geführt?
- b) Welche Miete ist für das zweite, dritte und vierte Obergeschoss zu erzielen (jeweils aufgeschlüsselt)?

### 4. Gebäude Tourist-Info

- a) Wie hoch ist der Verkehrswert des Gebäudes?
- b) Welche Mieteinnahmen könnten erzielt werden (aufgeschlüsselt nach Stockwerken bzw. Räumen)?

### 5. Spion-Rathaus

- a) Wie hoch sind die Kosten für einen Umzug des Kundenbereichs des Tourist-Info in dieses Gebäude einschließlich Investitionen?
- b) Wie hoch sind die Kosten des Umzugs des „Verwaltungsteils“ ins Neue Rathaus

(Hausmeisterwohnung)?

- c) Wie hoch sind die Kosten für den Umzug des Urweltmuseums vom Erdgeschoss in die Obergeschosse?

#### 6. Limesmuseum

- a) Wie wirken sich die beabsichtigten Investitionen und das dann neue Konzept auf die Betriebskosten (vor allem Energie und Personal) aus?  
 b) Wie schlüsseln sich die Investitionen auf?  
 c) Welche möglichen Einsparpotentiale sieht die Stadtverwaltung bei Ausrichtung auf den Betrieb und nicht das Jubiläum?  
 d) Welche Zuschüsse sind in welcher Höhe realistischerweise zu erwarten?

### **III. Verlagerung Urweltmuseum oder Veränderung im Spion-Rathaus**

Im Zusammenhang mit einer möglichen Verlagerung des Urweltmuseums an den Tiefen Stollen sind folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist die Aufgabe des Urweltmuseums im Spion-Rathaus und dessen Verlagerung an den Tiefen Stollen unter Tage mit einer Grund- / Wechselausstellung in einer der Hallen im Tiefen Stollen noch im Sommer 2012 (Gießerei laut Konzept Sturm) als Provisorium möglich?
2. a) Welcher Raumbedarf besteht in neuen Gebäuden für die Erlebniswelt Aalenium „Bergbau und Geologie“ und dortige Integration des Urweltmuseums mit neuer Konzeption im Tiefen Stollen?  
 b) Welche Flächen sind nach Auffassung der Stadtverwaltung notwendig?  
 c) Welcher bauliche und Ausstattungsmindeststandard ist erforderlich?  
d.) Betrachtet die Stadtverwaltung ein oder zwei Gebäude als notwendig?  
e) Ist die Neuerrichtung eines Gebäudes „Geopark Informationszentrum“ notwendig oder die Integration als Teil in das Aalenium bzw. das Urweltmuseum möglich?  
f.) Ist die in den Vorlagen 8011/005 und 8011/005-1 ausgewiesene Lage der Gebäude für diesen Zweck geeignet?
3. a) Wie hoch sind die für die Maßnahmen nach obiger Ziff. 1 und Ziff. 2 notwendigen Investitionen einschließlich Ausstattung und Einrichtung insgesamt zu veranschlagen?  
 b) Was ist unter der Präsentationsfläche von 150 Quadratmeter gemäß Vorlagen 8011/005 bzw. 8011/005-1 zu verstehen?
4. a) Ermittlung der Kosten für den Betrieb eines neuen Urweltmuseums nach Voll-

kostenrechnung? Wie stellt sich der Vergleich mit einem Verbleib des Urweltmuseums im Spion-Rathaus dar?

aa) Im Vergleich zum Ist-Zustand?

bb) Im Vergleich zum Betrieb in den Obergeschossen bei teilweisem Umzug des Tourist-Info in das EG (Kundenbereich)?

b) Wie viel Personal wird bei der anzunehmenden Ausstellungsfläche und der Ausstellungskonzeption notwendig werden?

c) Wer erbringt die Personalleistungen?

d) Inwieweit sind die beiden betroffenen Vereine dazu bereit und in der Lage?

e) Wie viele Besucher werden erwartet?

f) Wie hoch wird der Eintrittspreis angesetzt für die Varianten wie unter a)?

g) Wie hoch ist das Betriebskostendefizit im Vergleich zum Spion-Rathaus?

h) Welche Investitionen sind kurz- und mittelfristig im Gebäude Spion-Rathaus für Instandhaltung und Modernisierung

aa) dringend erforderlich?

bb) sinnvoll?

5. Wie hoch sind die Betriebskosten für ein Urweltmuseum am Tiefen Stollen, gegebenenfalls für verschiedene mögliche Betriebsformen? In den Jahren 2013, 2014 und 2015 ff. zu veranschlagen und zwar wie folgt aufgeschlüsselt:

**Aufwand** (Reg. Personalaufwand, Aushilfslöhne, Sozialabgaben Arbeitgeber, Sachleistungen/Hilfsstoffe, Dienstleistungen/Reparaturen, Abschreibungen, Verzinsung, Gebäudebetrieb, Gebäudeunterhaltung und Transport)

**Erträge** (Transfererträge, Leistungsentgelte, Kostenerstattungen, Umlagen und Sonstige) Aktive Eigenleistungen

6. Wie hoch sind die Investitionen und wie ist die Finanzierung für das / die notwendige(n) Gebäude samt Einrichtung und Ausstattung zu bewerkstelligen?:

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Auszahlungen	585.000	342.000	??
Einzahlungen	250.000	213.500	??
Saldo	335.000	128.200	??

Macht Gesamtkosten in Höhe von 927.000,- Euro laut Vorlagen 8011/005 und 8011/005-1, aufgeteilt zwischen Stadt und Land in Höhe von jeweils 463.500,- Euro; es fehlt bislang die Ermittlung und Berücksichtigung der Kosten für Ausstattung und Einrichtung sowie Umzugskosten.

- 7a.) Sind die in den genannten Vorlagen erwähnten Bauwerke (bei Umwandlung der Phase 3 in Phase 1 des sog. Sobek-Konzepts) für ein Gebäude wie das Urweltmuseum so notwendig?
- b.) Dient dieser Bebauungsvorschlag nicht vielmehr der Umsetzung des sog. „Sobek-Konzepts“ und damit dem Tiefen Stollen?
- c.) Ist dieses Konzept notwendige Bedingung für ein Museumsgebäude zum Betrieb des Urweltmuseums am Tiefen Stollen?
7. Wie sind die für Museen genutzten städtischen Gebäude sowie das Gebäude Tourist-Information denkmalschutzrechtlich eingestuft?
8. Für den Fall der Verwertung des Gebäudes der Tourist-Info durch Verkauf zur Beschaffung von Mitteln für die Investitionen am Tiefen Stollen: Sind die nachfolgenden Maßnahmen möglich und wie wirken sie sich auf den Ergebnis- und Finanzhaushalt aus?
- a) Unterbringung des Verkaufs im Tourist-Info (EG-Nutzung) im Foyer des Neuen Rathauses neben dem Glaskasten/der Rezeption mit Einbau einer neuen Glas-Thekenkabine für die Kassen, Drucker und drei Sitzplätze?
- b) Umzug der Verwaltung des Tourist-Infos (OG-Nutzung) ins Rathaus, z. B. in die leerstehende Hausmeisterwohnung?
- c) Vorschläge der Verwaltung hierzu?
- d) Welche Kosten sind mit den obigen Maßnahmen verbunden?

#### **IV. Verkehrswert des Spion-Rathauses bei dinglicher Sicherstellung der Wahrzeichenfunktion „Türmle“ und Verwertung Tourist-Info**

- 1a.) Wie hoch sind die zu erwartenden laufenden Unterhaltungs- und Renovierungskosten für das „Türmle“, wenn die Stadt diese übernimmt?
- a) Wie lässt sich die bestmögliche Vermietung des Spion-Rathauses erreichen, also unter weitest möglicher Verlagerung der Instandhaltung auf den Mieter?
- b) Sind die erwarteten Erlöse aus Verkauf oder Vermietung des Spion-Rathauses und/oder des Tourist-Info zur Finanzierung/Darlehenstilgung der Baukosten gem. Ziff. III.3. ausreichend?

Mit freundlichen Grüßen

---

Dr. Franke

---

Fleischer